



Rundbrief Juli 2016

Aufräumen mit Risiko

Die Schachtel mit den "Reservekabeln" war schon länger ein Ärgernis. Sie war so überfüllt, dass ich darin kaum mehr etwas finden konnte.

Wenn mich die Not dann doch dazu trieb, darin etwas zu suchen, bekam ich es schnell mit dem Wollknäuel-Trauma zu tun. Will heissen: Ich zog am gewollten Stecker. Und es kam der ganze Kabelknäuel. Das Entwirren kostete dann jedesmal Zeit und Nerven.

Als ich letzthin sowieso wieder einmal einiges entsorgen musste, nahm ich mir die Kabel-Schachtel vor. Ich musterte viele veraltete Kabel aus und entdeckte noch andere digitale Antiquitäten. Sie wurden alle entsorgt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Die Schachtel hat an Durchblick gewonnen.

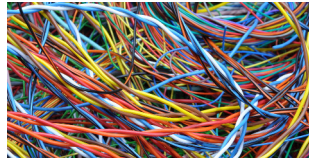
Doch schon am nächsten Tag (ich übertreibe



nicht!) fragte sich eines unserer Kinder, wo denn das eine Gerät der Spielekonsole sei. Ähem. Das muss in der Schachtel gewesen sein. (War doch nicht alles antiquiert ...) Am darauf folgenden Tag kam eine weitere Frage. Meine Frau suchte ein Kabel für

das Keyboard. "Das war doch in dieser Schachtel." Ähem. Kann schon sein ...

Kennen Sie das auch?
Aufräumen bedeutet Ri-



siko! Eigentlich muss man allen Teenagern mit Hang zum Chaos etwas lassen: Sie meiden das Aufräumrisiko. *Nach* dem Entsorgen fällt einem nämlich wieder ein, was man eben doch(!) hätte brauchen können. Ärgerlich. *Vor* dem Entsorgen war man viel ruhiger. Erstens wusste man gar nicht, *was* man hat, und zweitens wusste man, dass man's *noch* hat!

"Und genau so muss es doch auch im Glauben sein! Wer sich endlich entscheidet, Altlasten zu entsorgen, hat zwar für einen Moment ein gutes Gefühl, um sich gleich darauf zu ärgern. Aufräumrisiko eben!"

Wirklich? Will uns Jesus reinlegen, wenn er behauptet:

Jesus antwortete ihnen:

"Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken.

Ich bin nicht gekommen, solche Menschen in Gottes neue Welt einzuladen, bei denen alles in

Ordnung ist, sondern solche, die Gott den Rücken gekehrt haben.

Sie soll ich dazu aufrufen, ihr Leben zu ändern."

(Lukas-Evangelium 5,31-32)

Jesus ist ein erklärter Aufräum-Spezialist. Er ist in diese Welt gekommen, um das Leben von Menschen in *Ordnung* zu bringen. Er will uns von Altlasten befreien. Er hilft uns, unser Herz und Leben aufzuräumen. Und genau deshalb schieben viele Menschen Panik: "Jesus will sicher ausgerechnet *das* wegräumen, was ich danach am meisten vermissen werde!"

Nach meiner Schachtel-Aufräumaktion kann ich solche Ängste besser verstehen. Doch ich kann Sie beruhigen. Jesus räumt nicht nur auf, sondern will uns auch beschenken. Er ist gekommen, um das Leben zu geben, und zwar Leben im Überfluss (Johannes 10,10).

Mit aufgeräumten Grüssen
Markus Brunner

